

Arm, Reich und mittendrin die Kinder

Sanierung für vier Millionen Euro geplant: Das geschieht im Stadttreff Haste

Sandra Dorn

Osnabrück-Haste ist ein bunter Stadtteil mit einem hohen Anteil von Kindern aus Familien mit wenig Geld. Der Kinder- und Jugendtreff ist für viele eine wichtige Anlaufstelle. Doch das Gebäude ist eine energetische Katastrophe, und im Bodenschlammert Asbest. Nun steht die Sanierung für fast vier Millionen Euro an.

Als das Umfeld des Stadttreffs in den 1960er- und 1970er-Jahren bebaut wurde, war den Planern wohl an einer sozialen Durchmischung gelegen. Doch dann stranden Hochhäuser mit Sozialwohnungen schmucken Bungalows gegenüber, die als Eigenheime verkauft wurden. Das soziale Gefälle führte zu Konflikten. Mittendrin: die Kinder und Jugendlichen.

1985 wurde als Anlaufstelle für sie der Stadttreff Haste gegründet. „Es fing an als Kindertreff mit einem Schreibtisch und einer halben Kraft“, sagt Markus Fischer-Kiepe. Seit 30 Jahren leitet er die Einrichtung, die sich in Trägerschaft der katholischen Familienbildungsstätte (Fabi) befindet und die mit den Jahren immer mehr Räume der alten Haster Grundschule in der Sasnitzer Straße nutzte.

Viele junge Besucher jeden Tag

Heute sind hier jeden Nachmittag zwischen 20 und 30 Kinder und rund 20 Jugendliche. Sie kommen zum Spieltreff oder zum Jugendtreff – wann und wie sie wollen. Auch samstags hat der Treff für die Jugendlichen geöffnet, teilweise bis in den Abend hinein. Dann seien oft bis zu 40 Jugendliche vor Ort, sagt Fischer-Kiepe.

„Hier sind Menschen, die zuhören“, sagt Fischer-Kiepe. „Für die Kids und Jugendlichen ist das ganz, ganz wichtig.“ Sie können sich jederzeit an die Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiter wenden – müssen das aber nicht. Wer Probleme in der Familie hat, hat so aber jederzeit eine Anlaufstelle. „Ein Jugendlicher hat mal gesagt: Der Stadttreff ist mein



Im Baujahr 1968 spielten energetische Aspekte noch keine Rolle.

Fotos: Jörn Martens



Im Jugendcafé können sich Jugendliche nachmittags unter der Woche und samstags aufhalten.



Wichtig für die Kleineren: der Toberaum. Doch im alten PVC-Boden steckt Asbest – ein klarer Sanierungsfall.



Der Stadttreff soll im Zuge der Sanierung auch behindertengerecht werden.



Freuen sich auf die Sanierung des Stadttreffs Haste (von links): Leiter Markus Fischer-Kiepe, Nils Bollhorn (Leiter Fachdienst Jugend), Kerstin Schlüter (Leiterin Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien) und Fabi-Leiterin Juliane Huesmann.

Wohnzimmer“, sagt Fischer-Kiepe.

Unter der Woche gibt es neben Mädchen-, Näh-, Werken- und Sportgruppen auch eine warme Mahlzeit, wenn der Treff um 14 Uhr öffnet. „Es kommen viele Kinder, die bis dahin noch nichts gegessen haben“, sagt Kerstin Schlüter, Leiterin des Fachbereichs für Kinder,

Kinderarmut in Haste

In den Hochhäusern im Umfeld des Stadttreffs Haste leben nach Angaben der Stadt viele kinderreiche Familien und Alleinerziehende. Rund 1500 Kinder und junge Menschen zwischen sechs und 27 Jahren leben in dem nördlichen Osnabrücker Stadtteil. Ein Viertel

der Kinder unter 15 Jahren lebt in Familien, die Sozialhilfe beziehen. Insgesamt liegt die Quote der Sozialhilfebezieher unter den Familien bei 34 Prozent. Etwas mehr als ein Drittel der 1500 Kinder und Jugendlichen in Haste hat eine Migrationsgeschichte.

Jugendliche und Familien. Sämtliche Angebote sind kostenlos, fünf Fachkräfte teilen sich 3,4 Mitarbeiterstellen.

Energetische Sanierung für 3,85 Millionen Euro

Im Sommer stehen die Fenster und Türen im Erdgeschoss offen, Außen- und In-

nenbereich verschmelzen. Doch zwischen Heizung und Außenbereich steht nur eine dünne Wand ohne Isolierung. Es ist ein typischer 60er-Jahre-Bau, bei dem niemand auch nur einen Gedanken ans Energiesparen verwendet hatte. Im alten PVC-Bodenbelag ist außerdem Asbest enthalten.

Eine Sanierung der Stahlbeton-Konstruktion aus dem Jahr 1968 ist aus Sicht der Stadt schon lange fällig – und jetzt steht eine tüpplige Förderung durch den Bund in Aussicht. Von den veranschlagten 3,85 Millionen Euro für die Sanierung muss die Stadt Osnabrück nur ein Viertel selbst tragen. Die endgültige Zusage liegt noch nicht vor, gilt aber als Formsache. Der Osnabrücker Rat hat dem Projekt bereits zugestimmt.

Es sei für die Kinder und Jugendlichen eine große Wertschätzung, dass ihr Stadttreff auserwählt wurde, findet Fischer-Kiepe. Das Gebäude soll dafür komplett entkernt werden. Dass die Mauern stehen bleiben und nicht alles komplett abgerissen und neu gebaut werde, sei auch ein Zeichen von Nachhaltigkeit, findet Osnabrücks Fachdienstleiter Jugend, Nils Bollhorn.

In der zweijährigen Bauphase wird der Stadttreff in eine Behelfslösung umziehen müssen. Dazu gebe es schon verschiedene Überlegungen, spruchreif ist allerdings noch nichts. „Wichtig ist, dass es weiter einen niedrigschwelligen Zugang gibt“, sagt Bollhorn.

Stadttreff Haste nicht behindertengerecht

Im Zuge der Sanierung wird auch ein Fahrstuhl eingebaut. Die Toiletten im ersten Stock können Besucher, die im Rollstuhl sitzen, momentan nur mithilfe anderer erreichen. Es gibt keinen Flur, und auch Räume, in denen Jugendgruppen mal ungestört sein wollen, sind immer nur Durchgangsräume. Auch das wird sich ändern.

Die Stadt rechnet damit, dass sie im Herbst 2023 den Bewilligungsbescheid über die Fördersumme bekommt. Der Umbau ist dann für die Jahre 2025 und 2026 geplant. 2027 muss laut Förderrichtlinien alles fertig sein.